



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Father Flanagan

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.241

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40854)

Reinhold Steche r

## B e g e g n u n g     m i t     F l a n a g a n

Als eines Tages im Jahre 1946 ein schlichter amerikanischer Geistlicher die mit Studenten überfüllte Aula des Canisianums in Innsbruck betrat, hatten wir alle das Gefühl, einem Großen des Jahrhunderts gegenüberzustehn, trotzdem er von seiner Erscheinung her ebensogut Pfarrer irgendeiner Tiroler Gemeinde sein hätte können. Die Faszination seiner Persönlichkeit ging uns dann im Laufe des Tages auf: Es war Father Flanagan, der damals schon weltberühmte Gründer von "Boystown". Der alte Priester hatte den Wunsch geäußert, noch einmal in seine Studienstadt Innsbruck zurückzukehren, wo er vor dem ersten Weltkrieg fünf Jahre verbracht und in der Jesuitenkirche zum Priester geweiht worden war. Ein Sonderflugzeug der Air Force hat ihm diesen Wunsch erfüllt. Und so kam er in Begleitung eines anderen Altcanisianers, der amerikanischer Militärseelsorger im Range eines Generals war, in das zerbombte Innsbruck. Und wir erlebten hautnah die Idee von Boystown, die ihm einmal den Titel "Don Bosco des 20. Jahrhunderts" eingetragen hat.

Flanagan hatte als Kaplan in Chicago das ganze Elend von Straßenkindern und verlassenen Jugendlichen kennengelernt und so begann er, für diese junge Menschen eine Heimat zu schaffen, zunächst mit einem Heim. Aber im Laufe der Entwicklung kam er von der Idee des großen Hauses<sup>ab</sup>, das für solche Zwecke in der Kirche damals üblich war und sehr oft den Ruch eines Klosters oder einer Kaserne an sich hatte. Er schuf eine Stadt mit Häusern, in denen jeweils eine Gruppe wie in einer Familie lebte und von einem Ehepaar geleitet wurde. Seinen "Nachwuchs" bezog er vornehmlich aus den Polizeigefängnissen, wo er oft zu Hilfe gerufen wurde, wenn man mit den halben Kindern, die dort eingeliefert wurden, nichts anzufangen wußte. Jeder, der nur irgendwie mit Erziehung zu tun hat, daß<sup>ab</sup> pädagogisch gesehen eine derartige Rekrutierung vielfach Geschädigter als Basis ein fast aussichtsloses Unternehmen ist. Flanagan, der in der Fähigkeit beharrlicher, vertrauender Zuwendung sicher unnachahmlich war, hatte trotz dieser Handicaps aufsehenerregende Erfolge.

Im Laufe dieses Tages hat er uns auch Einzelheiten erzählt - so die Begegnung mit einem neunjährigen wahren "Wolfskind", das zwischen den Mülltonnen allein aufgewachsen war und bereits eine Einbrecherbande um sich versammelt hatte. Der Bub hat im Polizeigefängnis Father Flanagan nur mit Flüchen begrüßt. Flanagan zeigte uns dann ein Foto eines jungen Mannes mit Familie, der im öffentlichen Dienst stand und offenkundig ein glückliches Ehe- und Berufsleben führte. Es war das "Wolfskind" von damals. "Was haben Sie mit diesem Buben gemacht?", haben wir Flanagan fassungslos gefragt. Ich werde die leise Antwort des großen Erziehers nie vergessen: "Mit dem? Mit dem bin ich drei Monate fischen gegangen ...." Hinter diesen Worten verbarg sich das Geheimnis einer nachgeholtten Identifikation, einer langsam aufgebauten menschlichen Beziehung, die die Wunden dieses jungen Lebens heilte....

Der Tag mit Flanagan ist uns auch deswegen so in Erinnerung geblieben, weil er irgendwie den Charakter eines Testamentes erhielt. Von Innsbruck ist Flanagan direkt nach Berlin geflogen. Dort ist er zwei Tage später gestorben.

Und warum erzähle ich das hier in der Veröffentlichung des Kinderdorfes? Der junge, aus dem Krieg zurückgekehrte Hermann Gmeiner war unter den Bewunderern Father Flanagans, und es kann gut sein, daß zwischen der Bubenstadt "Boystown" und der Idee des Kinderdorfes ~~so etwas wie~~ eine Ideenverwandschaft besteht. Denn auch das Gute und Menschliche hat so etwas wie einen Funkenflug über die Welt - und man kann nur Hoffen, daß diese Funken des Helfenwollens weitersprühen.